

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Den Tod des Durchlachtigsten Erbprinzen Carl Ludwigs von Baden betrauert höchstdesselben Bataillon

Karl Ludwig <Baden, Erbprinz>

Carlsruhe, 1802

[urn:nbn:de:bsz:31-7572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7572)

44
Den Tod

des Durchlachtigsten Erbprinzen

[K]
C a r l L u d w i g s

von Baden

[+ 16. Dez. 1801]

betrauert

H ö c h s t d e s s e l b e n

B a t a i l l o n

Durlach den 1. Februar 1802.

Carlsruhe,

Gedruckt in Macklot's Hofbuchdruckerey 1802.

1792

Die Königl. Bibliothek

der Universität zu Gießen

Neu erhalten

1792

Die Königl. Bibliothek

der Universität zu Gießen

Neu erhalten

Die Königl. Bibliothek
der Universität zu Gießen

Z
0423 62, 7, 4 24

Im schönsten Stern, Carl Ludwig, ist Dein Thron,
Doch trauren Wir — ein dumpfer Klage : Ton
Schallt rings umher — bebt durch geschlossene Glieder,
Wir jammern nach — wir seh'n Dich hier nie wieder!
Im Schmerz verstummt, steh'n wir an jenem Grab,
Das Arboga in Marmor : Klüften gab.

Die Sonne sank dort blutig — ach! das Glück
Von Tausenden zerstört ein Augenblick;
Der Edle wand vom königlichen Herzen
Der Tochter sich — mit namenlosen Schmerzen
Weint Sie um Ihn; der bittern Thränen Lauf
Hält tröstend dort Ihr Engel Gustav auf.

Entfloh'n ist Er — des Todes schwerer Schlag
Raubt unsre Ruh, trübt uns den schönsten Tag.
Soldaten! — klagt in tiefen Trauer-Tönen
Den Prinzen, Den so edle Züge krönen;
Klagt, Brüder all! — von Wehmuth tief gerührt.
Ihn, der so mild, so menschlich uns geführt.

Vergänglichkeit — du weites offnes Grab
 Schmelz alles Gold, brich Mausoläen ab!
 Dring an den Thron! Eil, Könige zu fällen;
 Doch brechen dort sich deine stolzen Wellen
 Carl Ludwig's Geist — erhabner Tugend Ruhm
 Lache deiner Wuth im lichten Heiligthum.

Ihm weihen Wir im tiefsten Seelen : Schmerz,
 Aus reiner Brust, ein Dankdurchglühtes Herz.
 Oft soll Sein Bild vor unserm Auge schweben,
 Sein sanftes Bild — im Herzen soll Er leben,
 Was ist's, wenn Ihn ein kalter Marmor nennt?
 Die Liebe bleibt das schönste Monument.

Ihr heilig Feu'r brennt in dem Herzen fort;
Hoch flammt es hier, hoch in der Ferne dort;
Die Liebe klagt auf Alexanders Throne;
Die Liebe weint in Schwedens kalter Zone;
Hier weint ein Fürst, und Er weint nicht allein,
Das Vaterland mischt seine Thränen ein.

Noch herrscht — noch herrscht der Vater, stark im Geist
Durch höh're Kraft — noch sind wir nicht verwaist;
Sein Enkel lebt! — des Landes Lust und Wonne!
Danck sey Dir, Gott! Uns leuchtet noch die Sonne.
Carl Friedrich lebt, und Carl im ^{Carl Wolke's Lust} ~~Glücken~~, Duse!
Wir beten an — und Trost füllt unsre Brust.

10

